



Weitere Ideen beim Sozialfestival gefragt

Zweite Einreichfrist | Schon 30 Vorhaben liegen Team von „Tu was, dann tut sich was“ vor. Bis 31. Oktober ist Teilnahme noch möglich.

Von Astrid Krizanic-Fallmann

BEZIRK LILIENFELD | In die zweite Runde geht die Einreichfrist zum Sozialfestival „Tu was, dann tut sich was“.

Die LEADER-Region Mostviertel-Mitte ist heuer und im nächsten Jahr Schauplatz der „Einladung zur Weltverbesserung“. Diese unterstützt engagierte Bürger dabei, ihre Ideen für ein besseres Zusammenleben umzusetzen. Mehr als 30 konkrete Vorhaben wurden im Rahmen der ersten, bis Ende Juli dauernden Einreichfrist an das Team herangetragen. „Vom gemeinsamen Gartln über das gemeinsame Kochen, das gemeinsame Singen und Tanzen bis hin zu Begegnungsfesten verschiedener Kulturen spannt sich der Bogen“, informiert Johanna Eder vom LEADER-Projektmanagement.

Das Regionsprojekt steht im September fest

Bei einem Ideenbegleitungsworkshop am Freitag, 18. September, von 16 bis 20 Uhr im Gasthaus „Hof am Steg“ in Lilienfeld kann an der Finalisierung der Projektanträge gearbeitet werden. Darüber hinaus sind alle „Tu-was“-Interessierten und Personen, welche noch einreichen wollen, willkommen.

Eine erste Auswahl von geförderten Projekten steht nach der ersten Jurysitzung am Freitag, 16. Oktober, fest. Die Jury wird aus dem Festivalteam, den Sinnstiftern und bekannten Persönlichkeiten gebildet. Darunter sind der Türnitzer Ex-Nationalteamfußballer und Sport-Koordinator des Landes Niederösterreich, Toni Pfeffer, Historiker und Pädagoge Franz Vonwald aus Ramsau sowie Germanistin Annemarie Fenzl von den Kardi-



Sie freuen sich auf viele Projektideen für das Sozialfestival „Tu was, dann tut sich was“: Bürgermeister Manfred Roitner aus Kilb, der Kirchberger Bürgermeister und LEADER-Obmann Anton Gonaus, LEADER-Geschäftsführerin Petra Scholze-Simmel, Vizebürgermeisterin Gerlinde Birgmayr aus Markersdorf-Haindorf und Lilienfelds Stadtoberhaupt und Kleinregionsobmann Herbert Schrittwieser (von links).
Foto: LEADER-Region Mostviertel-Mitte

nal-König-Gesprächen im Pielachtal. Schon im September soll hingegen feststehen, welcher Vorschlag der drei Möglichkeiten „Gemeinsam mit Herz gartln“, „Wer weiß was?“ und „Comedor del Arte“ als „Tu-was“-Regionsprojekt im Traisen-Gölsental zum Zug kommt.

Vom 1. September bis 31. Oktober können indes weitere Ideen zu den Themen „Vielfalt und Zusammenhalt“, „Miteinander der Generationen“ und „Gute Dorfgemeinschaft“ beim Team des Kirchberger LEADER-Regionalbüros um Johanna Eder

Vom gemeinsamen Gartln über Kochen, Singen, Tanzen bis hin zu Begegnungsfesten der Kulturen spannt sich der Bogen.“

Johanna Eder, LEADER-Team

(tu-was@mostviertel-mitte.at) oder beim „Tu-was“-Team in Salzburg (susanne.katzlberger@tu-was.at) eingereicht werden. „Entgegen dem Mainstream soll das Jahr 2016 bei uns in Mostviertel-Mitte ein Jahr der Begegnung und des Miteinanders werden“, meint Johanna Eder.

Insgesamt sind bis zu 150.000 Euro für die Realisierung der Initiativen vorgesehen. Das Geld kommt von den Sinnstiftern. Acht österreichische Stiftungen mit ihren Vertretern unterstützen seit 2010 soziale Projekte finanziell, aber auch mit ihrem Know-how und Netzwerken.

Die Sinnstifter

○ Diese sind die ERSTE Stiftung, ESSL Foundation, HUMER Privatstiftung, KATHARINA TURNAUER Privatstiftung, SCHWEIGHOFER Privatstiftung, UNRUHE Privatstiftung, ANDRA Privatstiftung sowie Dreyer Charity Fund. Infos unter: www.sinn-stifter.org